

**Ziele:** Wir wollen, dass in Ehingen qualitativ hochwertige Bildungs- und Teilhabechancen für alle zugänglich und bekannt sind. Das Erlernen der deutschen Sprache ist dabei ein tragender Baustein, aber nicht die einzige Voraussetzung für Teilhabe. Wir wollen eine Vernetzung der Bildungsangebote. Die Durchlässigkeit des Schulsystems muss Eltern noch stärker bewusst sein, genauso wie das Prinzip der Erziehungspartnerschaft zwischen Familie und Schule.

## in den Kitas

- Das Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung wird verstärkt verfolgt und mehr Personal dafür geschult.
- Interkulturelle Kompetenzen und Kenntnisse über andere Kulturen beim Kita-Personal werden gefördert.
- IHK-Projekt „Chancenreich“: einer externen Analyse folgt eine wissenschaftliche Begleitung der Sprachfördermaßnahmen in den kommunalen Kindertageseinrichtungen.
- Interkulturelle Elternmentoren werden regelmäßig eingeladen und eingesetzt; neue Eltern werden ermutigt, an Schulungen teilzunehmen und sich zu engagieren.
- Dolmetscher: das Fachpersonal und die Eltern kennen die Möglichkeiten von ehrenamtlichen Dolmetschereinsätzen und nehmen das Angebot wahr; Eltern werden über neue Schulungen informiert.
- Elternkurs: Kita-Alltag und Bedeutung der Kita für die kindliche Entwicklung
- Eine Qualitäts- und Imageoffensive für die Berufe in der frühkindlichen Erziehung und Bildung wird gestartet.
- Ein gemeinsames Frühstück bzw. Frühstück aus verschiedenen Kulturen verstärkt die Verbindungen Eltern – Kita und fördert Respekt vor anderen Bräuchen und Alltagsabläufen.
- Der enge Kontakt zu den Familien ist Bestandteil der Arbeit von Kindertageseinrichtungen.
- Das Fachpersonal erhält Fortbildungen für interkulturelle Kommunikation und kann Wertschätzung signalisieren.
- Eltern werden bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Festen mit einbezogen.

## an den Schulen

- Ein „Index für Integration“ (siehe „Index für Inklusion“) mit einer Checkliste für Bildungseinrichtungen wird entwickelt.
- Interne Checklisten für das Anmelde- und Management werden in Kooperation der Ehinger Schulen erarbeitet.
- Viele kleine Begegnungs- und Sprachanlässe werden geschaffen: freiwillig, aber mit Aufforderungscharakter.
- Auf mehrsprachige Hinweisschilder bei Schulanmeldungen, Elternabenden, Festen, ... wird geachtet – jedoch soll der deutsche Begriff im Mittelpunkt stehen
- Sprachstandanalysen werden genutzt, um individuelle Fördermaßnahmen zu entwickeln.
- Bildungsangebote für Eltern und Kinder werden weitergeführt oder neu entwickelt und möglichst breit kommuniziert, z.B.: Projekte der Lokalen Agenda „Aufholen nach Corona“, Stärke-Angebote, Treffpunkte im Kinderschutzbund und Ferienaktivitäten für Familien.
- Informationsangebote über Bildungswege in Baden-Württemberg werden alters- und schulübergreifend, aber sprachspezifisch angeboten: eine Person mit Leuchtturmcharakter aus dem jeweiligen Kulturkreis berichtet vom eigenen Lebensweg.
- Lernen in Kleingruppen / ältere Schülerinnen und Schüler helfen Jüngeren (Kooperation mit dem Freundeskreis für Migranten)
- Einsatz von interkulturell kompetenten Personen, die im Schulalltag unterstützen
- Schulische und ehrenamtliche Förderangebote werden durch routinemäßige Kommunikation besser vernetzt.
- Schulung und Einsatz von Dolmetschern (siehe Kita)
- Schulung und Einsatz von Elternmentoren (siehe Kita)

- Netzwerk der Bildungspartner (Nebi) entwickelt weitere Strategien und Projekte.
- Das Seminarangebot „Alt hilft Jung“ – berufserfahrene Seniorinnen und Senioren unterstützen bei der Berufsfindung – wird weiter durchgeführt.
- Lernpatenschaften begleiten Jugendliche bis ins 1. Lehrjahr.
- Mitgliederlisten der Netzwerke werden auf aktuellem Stand gehalten.

## in der Erwachsenenbildung

- Zusätzlich zu den bereits gut eingeführten Integrations- und berufsbildenden Sprachkursen sollen Angebote neu bzw. weiterentwickelt werden:
- Die betriebsinterne und -externe Sprachförderung und Qualifizierung in Kooperation von Unternehmen, Sprachkursträgern und Trägern von beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen wird zum Qualitätsmerkmal von Arbeitgebern.
- Mit einem niedrigschwelligem Sprachkursangebot in Kita und/oder Grundschule, das lebenswelt-gerechtes Vokabular und Sprachmittel vermittelt, soll das Selbstvertrauen von Eltern gestärkt werden und eine gute Erziehungspartnerschaft von Bildungseinrichtung und Elternhaus ermöglicht werden.
- Die Volkshochschule und das Bürgerhaus Oberschaffnein kooperieren bei der Programmplanung, um Integration und Inklusion zu fördern.

**Ziele:** Wir wollen, dass Ehingen ein attraktiver Standort sowohl für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als auch für Betriebe ist. Wir wollen eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten erhalten bzw. neu schaffen und stehen in gutem Kontakt mit beruflichen Schulen und Betrieben.

## Maßnahmen

- Zusätzlich zur schulischen Berufsorientierung geben Arbeitgeber die Möglichkeit zu Praktika (z.B. einmal wöchentlich während der Schulzeit oder während der Ferien): die Chancen auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz werden erhöht, wenn sich Arbeitgeber und -nehmer bereits kennen.
- Die Information über Berufe und über den Zugang zu Arbeitsmöglichkeiten wird in Kooperation mit den Schulen, Kammern und anderen beruflichen Bildungsträgern verstärkt und transparent gestaltet. Die Beratungsstellen werden mit einbezogen.
- Bei der Konzeption von Fort- und Weiterbildungsangeboten wird auf kulturspezifische Bedarfe Rücksicht genommen. Gute Praxisbeispiele werden im Netzwerk bekanntgemacht.
- Betriebe achten auf eine Atmosphäre von Toleranz und Respekt der Belegschaft untereinander und fördern dies durch besondere Team-Events.

**Ziele:** Die Informationsangebote über das Leben in Ehingen sind bekannt, analog und digital abrufbar und werden regelmäßig aktualisiert. Die Zugänge werden möglichst barrierefrei gestaltet. Hauptamtliche und ehrenamtliche Angebote sind vernetzt.

## Maßnahmen

- Die Austauschforen in den verschiedenen Netzwerken der Lokalen Agenda werden fortgeführt und den Bedarfen angepasst.
- Die Informationsangebote werden von „Kulturbotschaftern und -botschafterinnen“ auf Verständlichkeit und Anwendbarkeit überprüft und bei Bedarf verbessert.
- Ein Stadtplan mit mehrsprachigen Informationen zu den wichtigsten Anlaufstellen wird entwickelt.
- Die gut eingeführten Informations- und Beratungsangebote werden fortgeführt und regelmäßig auf ihren Bekanntheitsgrad, Zugänglichkeit und Wirksamkeit überprüft.
- Neue, kreative Ansätze für Information, Beratung und Unterstützung werden projektmäßig in der Lokalen Agenda entwickelt und erprobt.

**Ziele:** Wir wollen, dass in Ehingen bezahlbarer und qualitativ zufriedenstellender Wohnraum zur Verfügung steht. Klimaschutz und Mobilität wollen wir mit einer konstanten Verbesserung des ÖPNV und einem Ausbau der digitalen Infrastrukturen verbinden. Mangelnde Ausstattung mit Endgeräten darf kein Ausschluss von Teilhabemöglichkeiten sein.

## Maßnahmen

- Bei der Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen wird darauf geachtet, Nachverdichtung, verschiedene Wohnformen und Nutzungsmischungen (z.B. Wohnen und Gewerbe oder Dienstleistungsanbieter) zu ermöglichen.
- Arbeitgeber unterstützen bei der Wohnungssuche, telefonieren mit Vermietern, übernehmen Bürgschaften und schaffen ggf. selbst eigenen Wohnraum.
- Das Kursangebot „Mieterqualifizierung“ (2 halbe Tage) zu Themen „Mieten und Wohnen“ wird jährlich von geschulten Ehrenamtlichen der Lokalen Agenda durchgeführt.
- Die kirchliche Wohnrauminitiative „TürÖffner“ als Kooperationsprojekt der Caritas-Ulm-Alb-Donau mit dem Dekanat Ehingen/Ulm gefördert durch die Diözese Rottenburg-Stuttgart ist in Ehingen aktiv und bringt potentielle Mieter und Vermieter zusammen.
- Bei der Planung von Aktivitäten in der Kernstadt wird auch auf die Erreichbarkeit mit ÖPNV geachtet.
- Die Lokale Agenda und die vhs initiieren Projekte zur Stärkung von digitalen Kompetenzen.

**Ziele:** Wir wollen ein respektvolles, tolerantes und friedliches Miteinander in Ehingen. Vielfalt soll sichtbar sein und als ein gesell-schaftlicher Mehrwert und ganz normal angenommen werden. Orte des Miteinanders und der Begegnung sind sichtbar, werden gepflegt und gefördert. Alle Vereine und Gruppen sind Orte an denen Demokratie gelebt und gepflegt wird.

## Maßnahmen

- Frühzeitige und ernsthafte Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung von Maßnahmen und Projektaktivitäten geht über reine Information hinaus und eröffnet Möglichkeiten zur Mitgestaltung von Ehingen. Die Ergebnisse der Beteiligungen werden veröffentlicht.
- Auf der Webseite der Lokalen Agenda Ehingen werden Beteiligungstools eingerichtet. Dabei wird auf Barrierearmut und einfache Sprache geachtet.
- Der interkulturelle Kalender wird jährlich im Netzwerk Ehrenamt erarbeitet. Die Höhe der Druckauflage ermöglicht eine breite Verteilung in Bildungseinrichtungen, Institutionen, Behörden und in der Zivilgesellschaft.
- Ehrenamtliches Engagement für Menschen mit Zuwanderungserfahrung wird attraktiv dargestellt. Dafür werden Beispiele aus den Communities gesucht.
- Der Tag für die Vielfalt wird jeden Herbst mit einem unterschiedlichen Schwerpunkt begangen: Themen und Formate werden im Netzwerk Integration entwickelt.
- Kulturveranstaltungen, Kurs- und Workshopangebote sowie partizipative Projekte zu Themen bzw. mit Mitwirkenden aus unterschiedlichen Ländern bereichern den Veranstaltungskalender. Wissenszuwachs im Hinblick auf andere Kulturen und Respekt vor bislang Unbekanntem wird bei den Teilnehmenden gefördert. Eine Kooperation mit dem Netzwerk Integration wird eingerichtet.
- Die Volkshochschule und das Bürgerhaus Oberschaffnein kooperieren bei der Programmplanung, um Integration und Inklusion zu fördern und ein ansprechendes Programm für alle zu bieten.
- Das Bürgerhaus Oberschaffnein bietet sich als neutrale Plattform für interkulturellen und interreligiösen Austausch an.